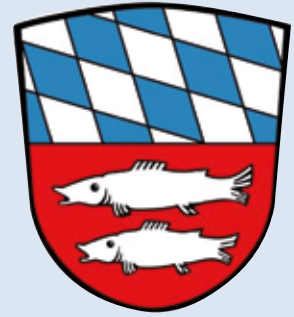


# Gmoa-Blattl

**Info der Gemeinde Bayerisch Gmain**  
Ausgabe 2019.2 Sommer 2019



## Liebe Bayerisch Gmainerinnen, liebe Bayerisch Gmainer!



Es ist wieder soweit. Die neue Ausgabe des „Gmoa-Blattls“ ist fertig.

Seit meiner Wahl im März sind einige Monate vergangen, so dass es angebracht ist einen kurzen Arbeitsbericht abzugeben.

### Ortszentrum/Ortsentwicklung:

Mit einigen Anlaufschwierigkeiten ist es uns gelungen ein Büro für die Ausschreibung der notwendigen Architektenleistungen zu beauftragen. Ziel der Ausschreibung ist es, geeignete Büros für Städtebauplanung zu finden, welche das ISEK-Verfahren (Integriertes – Städtebauliches – Entwicklungs-Konzept) ausführen können. Ziel in diesem Verfahren soll sein, ein Konzept für die Ortsentwicklung der nächsten 20 Jahre auszuarbeiten. Diese Ausarbeitung findet aber nicht im stillen Kämmerlein statt, sondern soll intensiv mit Architekten, Gemeinderat und der Ortsgemeinschaft in enger Zusammenarbeit erarbeitet werden.

Dieses Verfahren, soll nach Auskunft der Beteiligten, ungefähr 1 Jahr dauern und es der Gemeinde ermöglichen auf zukünftige Herausforderungen angemessen zu reagieren.

So ist z. B. auch das Ortszentrum mit Rathaus, Haus des Gastes und der Schule ein ganz wichtiger Punkt des ISEK-Verfahrens, da hier die wichtigsten Funktionen einer Gemeinde versammelt werden sollen. Auch die Entscheidung was mit unserem Veran-

staltungssaal passieren soll, ist hiervon abhängig. Soll er nur gemeindliche Funktionen, wie z. B. Sitzungsraum für den Gemeinderat oder aber auch als Veranstaltungsraum für Heimatabende und Musikvorführungen genutzt werden. Oder soll der Saal gar intensiv für Hochzeiten und größere Feste genutzt werden.

Über alle diese Punkte wurde im Gemeinderat bereits des Öfteren ausgiebig gesprochen. Es konnten bis jetzt jedoch noch keine wirklich sinnvollen Konzepte erarbeitet werden. Nach Rücksprache mit den beteiligten Architekten sind wir nicht die einzige Gemeinde mit dieser Problemstellung. Daher erhoffe ich mir, eine gute und ausgewogene Nutzung für den Saal zu finden.

Neben dem Ortszentrum, wird aber auch ein Großteil des Gemeindegebiets auf Nutzung, Erweiterung, verkehrliche Erschließung und dringende Bedarfe untersucht.

Auch das Bauvorhaben der Raiffeisenkasse an der Zwieselstraße, welches durchaus immer kontrovers diskutiert wurde, wird durch das Büro im ISEK-Verfahren untersucht werden. In Folge dessen kann das Büro dann auch eine Handlungsempfehlung für den Gemeinderat abgeben.

Ich freue mich bereits jetzt auf unsere Zusammenarbeit im ISEK-Verfahren.

**Armin Wierer**  
Erster Bürgermeister

## Serie „Kapellen, Bildstöckl, Wegkreuze“: Wegkreuze in Bayerisch Gmain

Über Kapellen, Bildstöckl und Marterl haben wir in den vergangenen Ausgaben berichtet. Heute sind die Weg-, Feld-, Wand- und Hauskreuze dran. 24 davon gibt es nach meiner Zählung in Bayerisch Gmain. Ein paar davon stelle ich Ihnen heute vor. Definition: Ein Weg- (oder Flur-) kreuz ist ein Kreuz an einer Wegkreuzung, einem Weg oder einer Straße, am Feldrand oder im Wald. Es kann aus Holz, Stein oder Metall bestehen. Meist sind Wegkreuze als Kruzifixe, d.h. mit einer Darstellung des gekreuzigten Christus gestaltet. Im Unterschied zum Marterl sind sie nicht dem Andenken von Personen oder Ereignissen gewidmet, der Anlass für die Aufstellung ist vielfältig. Diese Wegkreuze sind einfach ein Ausdruck der Volksfrömmigkeit und des christlichen Glaubens.

*Die häufig über dem Kruzifix zu findende Inschrift „INRI“ bedeutet „Jesus Nazarenus Rex Judaeorum“ = Jesus von Nazareth, König der Juden“. Diese Inschrift stand nach dem Johannesevangelium 19, 19 in drei Sprachen auf einer Tafel über dem Gekreuzigten und entsprach der damaligen römischen Sitte, den Hinrichtungsgrund zu dokumentieren. Sich als König zu bezeichnen war nach römischen Recht ein todeswürdiges Verbrechen (Hochverrat). Ob sich Jesus aber selbst so bezeichnet hat, ist kaum anzunehmen, aber bei Markus 15,2 heißt es: „Und Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete aber und sprach zu ihm: Du sagst es.“ Das kann man verschieden interpretieren, entweder als „Ja, ich bin es“ oder aber „du behauptest es“.*

Nun einige Beispiele unserer Wegkreuze:



**Wegkreuz im Kurgarten** auf Höhe Rathaus/Turnhalle. Holzkreuz mit Satteldach und geschnitzter Christusfigur. Dieses Kreuz stand früher am Herkommer-Stadel (Ecke Reichenhaller Str. / Am Hessing) und wurde bei dessen Abriss in den Kurgarten verlegt.

**Wegkreuz in der Dorfbauernstrasse 8, im Garten:**

Großes Holzkreuz mit Rückwand und Satteldach, ca. 4 m hoch, holzgeschnitztes Kruzifix; das Kreuz stand ursprünglich am Graspointnerhof („unter der Linde“) und wurde von Ernst Niederberger ca. 1987 renoviert und vor seinem neuen Haus aufgestellt.



**Wegkreuz am Großmainer Gangsteig** bei der Einmündung des Weges vom Kindergarten her.

Dieses Kreuz wurde 2010 dort anstelle eines beschädigten Holzkreuzes aufgestellt (ein Foto im Buch „Vom Marterl zum Münster“ zeigt auf S. 58 das ursprüngliche Kreuz an dieser Stelle).

Das neue Kreuz von 2010, ein schmiedeeisernes Kreuz, schmiedeeiserne Christusfigur, Kreuz und Figur schwarz gestrichen mit goldfarbenen Absetzungen. Bemerkenswert sind die in Rosetten ausgehenden Kreuzenden. Die angebrachte Inschrift lautet „Ich komme wieder“ (Zitat Johannesevangelium 14,28). Das Kreuz, das von einem Grab in St. Zeno stammt, wurde 2010 von Herrn Otto Lehner aus Bad Reichenhall gestiftet, der Künstler ist nicht bekannt. Aufgestellt wurde es vom Bayerisch Gmainer Bauhof. Auf der Rückseite der Inschrifttafel findet sich der Vermerk „Gest. 2010 O.L. B.RH“ (Gestiftet 2010, Otto Lehner Bad Reichenhall).



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13.09.2019!**

Wir veröffentlichen gerne auch **die Öffentlichkeit interessierende** Vereinsnachrichten und -termine.

Die Beiträge müssen spätestens zum o.a. Termin bei der Redaktion, möglichst in digitaler Form vorliegen: [gmoablattl@bayerisch.gmain.de](mailto:gmoablattl@bayerisch.gmain.de)



### Wegkreuz am Maisrundweg, am Weißbach

Dieses Kreuz stand früher am Großgmainer Gangsteig, es wurde 2010 an den Weißbach verlegt, weil es vorher mehrmals beschädigt worden war; durch eine Verlegung an einen weniger frequentierten Ort erhoffte man sich eine Verbesserung. Die Vorderseite wur-



de deshalb mit einem Eisengitter versehen, die Rückseite mit einer Blechabdeckung; aber auch das nutzte nichts, denn 2016 wurde trotz des Gitters das Kruzifix brutal herausgerissen (am Bild sieht noch die Schrauben, an denen das Kruzifix vorher befestigt war).

### Wegkreuz, Leopoldstraße

vor Leopoldstr. 10a (am Klärwerk)



Kreuz und Bildstöckl gegenüber der Strohmühle; das Grundstück wurde Mitte der 80er Jahre von der Gemeinde erworben, das Kreuz und Bildstöckl waren damals schon vorhanden.

### Wegkreuz am Harbachersteig

Harbacher Steig, vor dem Schleicherhof.

Das Kreuz wurde dem seinerzeitigen langjährigen Vorstand des Trachtenvereins Heinrich Brandauer (Schleicherbauer) anlässlich seiner Hochzeit im Jahre 2000 von seinen Freunden gestiftet.



### Wegkreuz Reichenhaller Str.

Reichenhaller Str. 29, am Ende der Reichenhaller Straße, vor der Grenze zu Bad Reichenhall.

Wegkreuz mit halbrunder schmaler Überdachung; die Gusseisen-Christusfigur stammt angeblich vom Bildhauer Ferdinand von Miller (1842-1919); wie diese Figur nach



Bayerisch Gmain gekommen ist, ist nicht bekannt. Das Kruzifix wurde mutwillig beschädigt, die herausgebrochenen gusseisernen Armeile wurden dann durch Holz ersetzt, wie man bei genauer Betrachtung noch heute sehen kann.

### Wegkreuz am Schaffpoint

Hohenfriedstraße, zwischen Schaffpoint und Hohenfried, Holzkreuz an der Hohenfriedstraße, westlich vom Schaffpoint; ca. 3 m hohes Holzkreuz mit Rückwand und Satteldach, mit geschnitzter Christusfigur.



*Fortsetzung folgt*

*Text und Fotos: Franz Sicklinger*

## Breitbandversorgung in der Gemeinde

Die Versorgung des Gemeindegebietes mit schnellem Internet ist grundsätzlich **keine** Pflichtaufgabe der Gemeinde im Rahmen der Daseinsfürsorge. Laut Telekommunikationsgesetz (TKG) ist lediglich ein Anspruch auf Telefonie verankert. Ein rechtlicher Anspruch auf eine Internetverbindung bzw. eine Bandbreite von z. B. 100 Mbit/s besteht nicht. Ziel des Freistaats war, bis 2018 flächendeckende Hochgeschwindigkeitsnetze zu schaffen und das modernste Breitband für Bürger und Unternehmen zum Standard zu machen. In

Der Gemeinderat hat sich in mehreren Sitzungen ausgiebig mit der Problematik befasst. Ganz sicher wäre es schön, wenn allen Bürgern eine Bandbreite von 100 Mbits/s oder mehr zur Verfügung stünden. Das ist aber in einer Flächengemeinde wie Bayerisch Gmain nur mit relativ hohen Kosten zu realisieren. Und das müssen dann alle Bürger mit ihren Steuern bezahlen.

Deshalb ist es Ziel der Gemeinde, eine flächendeckende Grundversorgung mit 30 – 50 Mbits/s zu realisieren. Gleichzeitig wird man aber bei allen Bauvorhaben die technischen Voraussetzungen schaffen, damit im Gemeindegebiet weitere Glasfaserverbindungen möglich werden. Das ist bereits seit Jahrzehnten Praxis, deshalb auch der schon gut fortgeschrittene Ausbau der Stadtwerke, der eigenwirtschaftlich durchgeführt wurde, also ohne Steuergelder. Zur Realität muss aber auch angeführt werden, dass im Gemeindegebiet teilweise Bandbreiten bis 1000 Mbits/s möglich sind, nur eben nicht von jedem Anbieter.



der derzeit wiederum aufgelegten Breitbandförderung durch den Freistaat Bayern kann eine Mindestbandbreite in den Kommunen von 30 - 50 Mbit/s durch die jeweiligen Anbieter bereitgestellt werden. Ein Anspruch auf einen bestimmten Anbieter besteht jedoch nicht.

Es bleibt aber dem Kunden die Alternative den Anbieter zu wechseln, oder weiterhin im alten Tempo unterwegs zu sein, wenn der bisherige Anbieter das nicht leisten kann. ■

## Der neue Personalausweis öffnet Ihnen die Türen Ihrer Gemeinde - 24 Stunden am Tag

Mit dem neuen Personalausweis und der eID-Funktion sind Sie sicher im Internet unterwegs. Datenschutz und Datensicherheit sind durch die sichere Authentifizierung und Verschlüsselung der Daten garantiert.

Nähere Informationen zum Personalausweis finden Sie im Personalausweisportal des Bundes  
[www.personalausweisportal.de](http://www.personalausweisportal.de)



Ihre persönlichen Daten werden mit Hilfe eines Lesegerätes oder mit dem Handy / Tablet direkt aus dem neuen Personalausweis übernommen. Rechtschreibfehler und der zusätzliche Aufwand für das Eintragen der Daten entfallen.

Neben dem Bürgerservice-Portal stehen Ihnen weitere Anwendungen zur Verfügung; z.B. von Banken, Versicherungen und der Deutschen Rentenversicherung. ■





## Aus den Gemeinderatssitzungen kurz berichtet

### Sitzung vom März 2019

Nach den üblichen Formalien wie Protokollgenehmigung –öffentlich und nichtöffentlich– und der Mitteilung über vollzogene Beschlüsse, kamen auch noch formelle Punkte die so eine Bürgermeister-Neuwahl mit sich bringt. Formell wurde daher erst einmal festgestellt, dass Armin Wierer (durch seine Wahl zum 1. Bürgermeister) sein Mandat als Gemeinderat verliert. Danach wurde die Listennachfolgerin Johanna Fuchs vom 3. Bürgermeister Joachim Jost vereidigt. Nachdem der Gemeinderat wieder vollzählig war, wurde auch der neu gewählte 1. Bürgermeister Armin Wierer vereidigt. Da Armin Wierer vorher als 2. Bürgermeister im Gemeinderat seine Aufgaben erledigte, war die Neuwahl eines 2. Bürgermeisters durch den Gemeinderat erforderlich. Da es gute Tradition ist, dass die stärkste Fraktion die nicht den 1. Bürgermeister stellt, den 2. Bürgermeister vorschlägt, wurde Willi Färbinger vorgeschlagen und einstimmig gewählt, anschließend erfolgte dessen Vereidigung. Mit der Neubestellung von Armin Wierer zum Eheschließungsbeamten waren dann alle formellen Punkte erledigt.



Neue Gr\*In Johanna Fuchs (Bild: Reichenhaller Tagblatt)

Der Bauantrag zur Erweiterung des Wohnzimmers mit einem wintergartenähnlichen Anbau in der Rofenstraße 8 wurde einstimmig genehmigt. Auch der nächste Bauantrag zum Einbau einer Heizung in das bestehende Wohngebäude und Errichtung eines Anbaus zur Erweiterung der Wohnfläche im Erdgeschoss an der Großmainer Str. 26 wurde vom Gemeinderat einstimmig befürwortet.

Der nächste Bauantrag zum Bau eines Stellungssystems auf dem Übungsplatz Kirchholz –Nähe Wohnbebauung Leopoldstal– war mit viel Diskussion und

Vorbehalten letztendlich mit 2 Gegenstimmen und folgender Auflage genehmigt worden: „Die Schallemissionen sowohl aus dem Fahrverkehr als auch der Nutzung des Stellungssystems auf die umliegende Wohnbebauung ist mittels einer schallschutzfachlichen Begutachtung von der Regierung von Oberbayern im Genehmigungsverfahren zu prüfen.“ Einigen Gemeinderäten war nicht ganz ersichtlich, warum in der Nähe der Wohnbebauung im Leopoldstal ein Stellungssystem gebaut werden soll. Ob das wirklich noch den heutigen Anforderungen für eine bewaffnete Auseinandersetzung entspricht, bezweifelte man. Auch die Häufigkeit und Zeitpunkt, mit der diese Anlage genutzt werden soll, wurde hinterfragt.

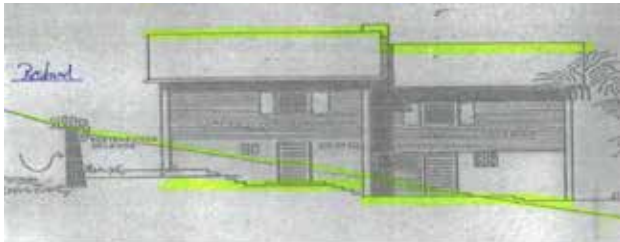
Danach mussten noch die Satzungen für die Abfallwirtschaft geändert/aufgehoben werden, da zum 01.04.2019 der Landkreis diese Aufgabe übernimmt. Bei den Bekanntgaben durch den 1. Bürgermeister war auch enthalten, dass die Abstandsflächen und GRZ in der Austauschplanung für die Berchtesgadener Straße 31 jetzt eingehalten werden, da mehrere Grundstücke zusammengelegt wurden.

### Sitzung vom 01. April 2019

Es war ganz sicher keine Scherzsitzung an diesem 1. April, es war ganz einfach Montag und es gab viel zu beschließen. Bei der Protokollgenehmigung wurden noch einige Änderungen eingebracht. Der Veröffentlichung der nichtöffentlichen TOP und dem Vollzug der Beschlüsse wurde einstimmig entsprochen. Die Beratung über den Haushaltsentwurf warf einige Fragen auf, es wurde recht lange diskutiert. Kreisumlage, Sanierung Feuerwehrhaus, freiwillige Leistungen an Kur-GmbH, Straßenausbau und Sanierung und natürlich der Sportplatzausbau waren Thema im Rat. Details dazu wären einfach zu umfangreich, der Haushalt ist ja für jeden Bürger während der Dienststunden jederzeit einsehbar. Sowohl die Verwaltung, wie auch die gewählten Gemeindevertreter sind auf Anfrage bestimmt bereit, Details und Hintergründe zu erklären. Anschließend wurden Haushaltssatzung 2019 und Finanzplanung 2019 bis 2022 mit jeweils einer Gegenstimme genehmigt. Der nächste Tagesordnungspunkt war der Bauantrag zur Angleichung des Dachstuhls und Einbau eines Quergiebels an der bestehenden Doppelhaushälfte an der Staufenstr. 5. Auch dazu gab es unterschiedliche Ansichten im Gremium. Während die Bauverwaltung eindringlich darauf drängte die Ortssatzung einzuhalten, war vielen Gemeinderäten der zusätzliche Platz der dadurch für eine junge Familie geschaffen wird wichtiger. Dem Vorschlag die Ortssatzung ganz abzuschaffen, wie von einem GRM vorgeschlagen, weil in sehr vielen Bauanträgen Ausnahmen erforderlich sind, wollte

aber auch niemand folgen. Der Bauantrag wurde mit 9:4 Stimmen mehrheitlich genehmigt.

*Ostansicht Alt - Neu, ohne Maßstab:*



*Bauantrag Staufenstrasse*

Der nächste TOP betraf den Landschaftspflegeverband; Antrag zur Kostenübernahme für die Pflege der Streuwiese am Sonnensteig für 2019. Die Gemeinde muss nach Abzug aller Förderungen noch 15% der Gesamtsumme, insgesamt 3.515,40 € selbst bezahlen. Die Gemeinde wird dazu auch noch eine Kostenaufstellung verlangen.

Danach folgen die Bekanntgaben der Verwaltung und die Anfragen der Gemeinderäte. Bgm Wierer gibt bekannt, dass die Präsentation der Alternativenprüfung für den Kirchholtunnel auf der Website des StBA abgerufen werden kann, für Grundsatzfragen steht Herr Rehm dem Gemeinderat auf Anfrage zur Verfügung; Ablehnende Stellungnahme der unteren Verkehrsbehörde zur Verlängerung der 70er Zone ab Bräulerhof bis Ortseingang, mit Problem Einmündung der Zufahrt zum Friedhof. Bei den Anfragen der Gemeinderäte war ganz zuerst großer und einhelliger Unmut über die immer noch fehlerhafte Müllentsorgung geäußert. Weiterhin wurde über eine große Krötenwanderung in der Weißbachstraße berichtet. Anwohner und Bund Naturschutz haben sich bemüht die

Kröten zum Grögernweiher zu bringen, damit nicht noch mehr überfahren werden. Die lange ersehnten Buswartehäuschen fanden auch nicht das Gefallen der Gemeinderäte, zu spät, zu klein, zu kurz, man wird bei Regen auch dort recht nass. Die Öffnungszeiten des Wertstoffhofes im Frühjahr bis 01.04. sind nicht ausreichend, es sollte schon ab 15.03. mehrere Tage in der Woche geöffnet sein.

### **Sitzung vom 15. April 2019**

Nach einigen Ergänzungen/Berichtigungen zum Protokoll vom 01.04.2019 wurde das einstimmig genehmigt. Auch die Bekanntgabe der Beschlüsse aus den nichtöffentlichen Sitzungen und Vollzug der Beschlüsse des Gemeinderates wurden einstimmig genehmigt. Beim Bauantrag Leopoldstr. 16, 83457 Bayerisch Gmain, für die Sanierung bzw. Revitalisierung des Teilgebäudes Leopoldstraße 19 und Neubau eines Carports nahm 1. Bürgermeister Wierer nicht an Beratung und Beschluss teil, die Leitung übernahm 2. Bürgermeister Färbinger. Da es sich um ein Bestandsgebäude ohne Veränderung der Lage handelt, kann von den Bestimmungen der Örtlichen Bauvorschrift befreit werden. Nach kurzer Diskussion wurde dem Beschlussvorschlag einstimmig entsprochen. Danach war über den Bauantrag auf Anbau eines Wintergartens am bestehenden Wohnhaus in der Römerstraße zu entscheiden. Da die im Bebauungsplan festgesetzte Baugrenze überschritten wurde, hatte der Gemeinderat über die Befreiung zu entscheiden. Der Gemeinderat erteilte einstimmig die Befreiung. Danach gab Bürgermeister Wierer noch bekannt, dass von GRM Burckhardt zwei Anträge – Zweitwohnungssteuer und Beitrag zum Artenschutz – eingegangen waren, die demnächst behandelt werden; die Messpunkte für die Umweltverträglichkeitsprüfung am Weißbach wurden festgelegt; Halteverbot wegen Dreharbeiten für die Filmserie „Lena Lorenz“ auf der Reichenhaller Str. und Unteren Bahnhofstraße; Mitteilung des LPV zu Maßnahmen wegen künftiger Krötenwanderung in 2020. ■

## **Sommerschießen der SG Bayerisch Gmain**

**Die Schützengilde lädt alle Gäste und Einheimischen, sowie alle Zuagroasten zum traditionellen Sommerschießen herzlich ein.**

<b>Wann?</b>	Jeden Freitag-Abend vom 21.6.- 30.08. ab 19.00 Uhr Kassenschluss 21.00 Uhr
<b>Wo?</b>	Schützenstüberl Großmainerstr. 10
<b>Wer darf kommen?</b>	Jeder von 14 – 100 Jahren.
<b>Was kostet es?</b>	Einlage: 20 Schuss 5,- € inkl. Tagesversicherung Nachkauf 10 Schuss 2,-€
<b>Was gibt's zu gewinnen?</b>	Ab einer Mindeststringzahl gibt es Gold- Silber- oder Bronzemedaille

Bei mindestens 10 Schützen gibt es für den Tagesbesten einen Pokal.

*Die Gilde freut sich auf Euren Besuch.*



## Gelungene siebte Auflage des Bayerisch Gmainer Gemeindeschießens: Angela Kruse gewinnt Blattlwertung

Die siebte Gemeindemeisterschaft der Schützengilde Bayerisch Gmain erwies sich wieder einmal als großer Erfolg. Insgesamt waren 136 Einwohner, Mitarbeiter von ortsansässigen Firmen und Mitglieder von Ortsvereinen der Einladung der Schützengilde gefolgt. Spaß, Ehrgeiz und gemütliches Beisammensein stand im Mittelpunkt des sportlichen Wettstreits, der sich aus insgesamt vier Schießabenden und einer darauffolgenden Preisverteilung zusammensetzte.

Antreten konnte man sowohl als Einzelperson als auch im Team. Der Spaß begann schon bei der Namensfindung der Mannschaften. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt: „Gmoa International“, „Maja, Willi & Flip“, „Die drei lustigen Vier“, „Die Mamis“, „Wurstsemmel-Feen“ oder „Two and a half man“ um nur ein paar Beispiele zu nennen. Unter Anleitung erfahrener Schützen gaben die Teilnehmer im Schießstand ihr Bestes. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Das Küchenteam um Kathi Reisbacher und Adi Maurer versorgte die Teilnehmer an allen Abenden mit kulinarischen Leckerbissen.



Gemeinsam mit Schatzmeister Joachim Knöckl gab Schützenmeisterin Inge Hartmann die mit Spannung erwarteten Einzel- und Mannschaftsergebnisse be-



kannt. Im Einzelwettbewerb erzielte Miriam Färbing mit 96 Ringen das beste Ergebnis. Den zweiten Platz teilten sich Wolfgang Öhlschuster, Willi Färbing und Jörg Schmitt mit jeweils 93 Ringen. Matthias Koch, Martin Hauber und Martin Kunkel erzielten mit insgesamt 263 Ringen das beste Mannschaftsergebnis. In der Blattlwertung schaffte es Angela Kruse mit einem erstaunlichen 11,7-Teiler auf den ersten Platz und holte sich damit den Titel der Gemeindemeisterin. Das Siegertreppchen füllten Timur (jun.) Glowczweski (13,1-Teiler) und Martin Kunkel (18,9-Teiler). Alle Teilnehmer konnten sich entsprechend der Ergebnisfolge Preise vom reichlich gedeckten Gabentisch aussuchen. Die Schützengilde bedankte sich bei den zahlreichen Unterstützern, die Sachpreise und Gutscheine zur Verfügung gestellt haben.

Nach der Preisverteilung wurde noch ausgiebig im ausgeräumten Schützenstand gefeiert. ■

## Josef Kaltner als Kreisbrandrat (KBR) wiedergewählt Kreisbrandinspektion unverändert



KBR Josef Kaltner

Bereits im März wurde der bisherige Kreisbrandrat, Josef Kaltner, mit großer Mehrheit wiedergewählt. Die Wahl fand im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain statt. Mit ihm blieb die bisherige Kreisbrandinspektion unverändert im Amt. Die Redaktion des

Gmoa-Blattls gratuliert herzlich zur Wiederwahl.

Wie wird man nun KBR, welche Aufgaben hat er und was ist eigentlich die Kreisbrandinspektion?

Die gesetzlichen Regelungen findet man u. a. im Bayerischen Feuerwehrgesetz. Organisatorisch ist der KBR beim Landratsamt im Bereich „Öffentliche Sicherheit“ angesiedelt. Der Landrat schlägt einen Kandidaten vor, der von den Kommandanten der Landkreisfeuerwehren auf sechs Jahre gewählt wird. Dass er vor Amtsantritt sogar von der Regierung bestätigt werden muss, zeugt von der Wichtigkeit und der großen Verantwortung dieses Postens.

Der KBR kann seinen Landkreis in Inspektionsbereiche einteilen und zu seiner Unterstützung für deren Leitung Kreisbrandinspektoren (KBI) benennen. Unser Landkreis ist in die Inspektionsbereiche Nord und Süd eingeteilt. Zu seiner weiteren Unterstützung und zur Unterstützung der Kreisbrandinspektoren benennt der KBR Kreisbrandmeister (KBM), denen bestimmte Sonderaufgaben (z. B. Jugend, Ausbildung, EDV) oder gemeindliche Feuerwehren zur Betreuung zugeteilt werden. Der KBR berät und unterstützt den Landkreis, die Gemeinden und die Feuerwehren in Fragen des Brandschutzes und technischen Hilfsdienstes. Die Kreisbrandinspektion ist die Aufsichtsbehörde der gemeindlichen Feuerwehren und führt auch Ausbildungsveranstaltungen für die Feuerwehrdienstleistenden durch. Hierzu werden landkreiseigene Lehrgänge organisiert und die überregionalen Lehrgänge an den Feuerweherschulen koordiniert.

Die Kreisbrandinspektion in unserem Landkreis besteht aus dem KBR, 2 KBI, 3 Fach-KBM und 4 KBM für den Einsatz in den Gemeinden. Die Große Kreisstadt Bad Reichenhall bildet einen eigenen Inspektionsbereich und ist dem Kreisbrandrat direkt unterstellt.

Die genaue Zusammensetzung der Inspektion kann auf der Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes BGL ([www.kfv-bgl.de/kreisbrandinspektion](http://www.kfv-bgl.de/kreisbrandinspektion)) nachgeschlagen werden.



KBM Harald Pirker

Besonders stolz können wir darauf sein, dass auch ein Bayerisch Gmainer Mitglied der Kreisbrandinspektion ist. Harald Pirker wurde erneut zum KBM berufen. Er ist somit ebenfalls in seiner zweiten Amtszeit für die Feuerwehren Bischofswiesen, Ramsau, Schneizlreuth, Weißbach und Bayerisch Gmain zuständig. Harald Pirker ist ein Ur-Gmainer und in der Gemeinde nicht nur wegen seiner Beschäftigung als Klärwärter sehr bekannt. Auch in seiner Freizeit ist er äußerst aktiv im Ort.

Wir wünschen dem alten und neuen KBR mit seiner Inspektion allzeit die richtigen Entscheidungen und auch das manchmal nötige Glück. ■

## Umweltaktion der Jugendfeuerwehr Bayerisch Gmain

Bereits im sechsten Jahr in Folge traf sich die Jugendfeuerwehr Bayerisch Gmain, dieses Jahr am 27. April, um den Müll, den unachtsame oder rücksichtslose



Mitbürger an Straßen, Wegen, Parkplätzen und im Wald im Gemeindegebiet entsorgt haben,

einzusammeln. Es kam, wie auch in den Vorjahren, einige zusammen und füllte einen ganzen Anhänger.

Überrascht hat uns dieses Jahr die Entsorgung von Stühlen einer Essecke am Zugang zum Kirchholz direkt gegenüber des Wertstoffhofs. Gesammelt wurde heuer am Hallthurmer Berg, im Bereich des Haus des Gastes,



im Leopoldstal, am Wanderparkplatz und rund um den Alpgarten. Als Belohnung für ihr Engagement gab es für die Jugendlichen am Feuerwehrhaus Grillfleisch und Würstl.

### WIR SUCHEN DICH !!!!

Ab 12 Jahren kannst Du bei uns mitmachen. Wir treffen uns jeden zweiten Donnerstag. Wenn Du wissen

willst, was wir genau machen, dann komm vorbei. Genaue Informationen erhältst Du beim Kommandanten oder unserem Jugendwart.

Auch Sie als Erwachsener (männlich und weiblich) können als „Quereinsteiger“ unsere Aktivengruppe verstärken. Übungstermin ist jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat.



### Bei Fragen zur Feuerwehr Bayerisch Gmain wenden Sie sich bitte an:

- Thomas Hörl, Kommandant Tel.: 0171 1436486
- Marcus Deutinger, Vorstand Tel.: 0175 9865243
- Benjamin Künzel, Jugendwart Tel.: 0173 3109051

### TERMIN-VORANZEIGE:

**Tag der offenen Tür im Feuerwehr-Gerätehaus** Bayerisch Gmain an der Theo-Birkel-Straße 3 am **Sams- tag, 21.09.2019**, nachmittags. Mit Rahmenprogramm, u. a. Möglichkeit zur Feuerlöscherprüfung. Detaillierte Einladung und Informationen folgen. ■



## Gehweg Gangsteig und Sonnensteig

Am Gangsteig und Sonnensteig – beliebte Spazierwege in Bayerisch Gmain – stand bis vor einigen Jahren das Verkehrszeichen 239, Gehweg. Ganz alleine stehend war dieses Verkehrszeichen für den großen Teil der Nutzer eindeutig. Mit dem Zusatzzeichen 1022-10 ist das immer noch ein Gehweg, Radfahrer dürfen ihn jetzt allerdings **auch** benutzen. In der Anlage 2 der StVO steht dazu:

„Ist durch Zusatzzeichen die Benutzung eines Gehwegs für eine andere Verkehrsart (Radfahren) erlaubt, muss diese auf den Fußgängerverkehr Rücksicht nehmen. **Der Fußgängerverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, muss der Fahrverkehr warten; er darf nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren.**“

Wie Fußgänger immer wieder berichten, scheint das aber der „nichtprivilegierten Verkehrsart“ völlig wesenfremd, oder jedenfalls kaum bekannt zu sein. Dass Radfahrer dort nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren sollen, ist ein wenig realitätsfern. Wenn sich aber auf dem Gehweg Fußgänger befinden, **muss** so viel Rücksicht vom Radfahrer ausgehen, dass diese Fußgänger nicht erschreckt, verscheucht, oder gefährdet werden. Der Gemeinderat hat nach kontroverser Debatte diese zusätzliche Nutzung des Gehweges für Radfahrer genehmigt, weil es gerade für die Schüler eine erhebliche Erleichterung ist, diesen Weg benutzen zu dürfen. Und dieser, für unsere Schüler so wichtige Zustand sollte so bleiben können, ohne dass jetzt die Fußgänger durch die Radfahrer gefährdet werden. ■



## Neue Trikots vom Hotel Seeblick für die E-Jugend des WSC Bayerisch Gmain

Martha und Stefan Holzner vom Hotel Seeblick am Thumsee spendierten einen neuen Trikotsatz für die E-Jugend Fußballer des WSC Bayerisch Gmain. Die schicken Dressen kamen auch schon bei einigen Spielen der E-Jugend erfolgreich zum Einsatz. Die Bilder



wurden auf der schönen hoteleigenen Sportanlage gemacht, auf der sich die Kinder nach dem Fototermin nach Herzenslust austoben durften. Hinterher gab es für unsere jungen Fußballer noch eine Brotzeit.

Trainer und Spieler der E-Jugend vom WSC Bayerisch Gmain bedanken sich sehr herzlich bei Stefan und Martha Holzner für die Unterstützung ihrer sportlichen Aktivitäten. ■



# Gemeinde Bayerisch Gmain

## Das Bürgerservice-Portal

**Erledigen Sie Ihre Amtsgänge einfach wo Sie wollen, beantragen Sie die ID-Funktion!**

Mit dem Bürgerservice-Portal können Sie ganz einfach von zu Hause die Online-Bürgerdienste Ihrer Gemeinde nutzen – wahlweise über die eID-Funktion des neuen Personalausweises (als bequemste und sicherste Authentifizierungsmöglichkeit) oder mit Benutzername/Passwort. Die Bezahlung erfolgt elektronisch.

Das Bürgerservice-Portal bietet z. B. Angebote aus den Bereichen Einwohner-, Personenstandswesen, Sie können z. B. eine Meldebestätigung, Führungszeugnisse, Briefwahlunterlagen, usw. online beantragen, ohne eine Behörde aufsuchen zu müssen.

Im Rahmen des Bürgerservice-Portals haben Sie auch die Möglichkeit, Anträge an Ihre örtliche Verwaltung zu erfassen und direkt an das Bürgerbüro zur weiteren Bearbeitung weiterzuleiten.

Und das jederzeit - unabhängig von den Öffnungszeiten.

Damit sparen Sie Zeit und Geld - Wartezeiten und Fahrtkosten entfallen.

Sollte Ihr persönliches Erscheinen aus Gründen der Identifikation oder zur Abgabe weiterer Unterlagen dennoch erforderlich sein, wird Ihre Gemeinde Sie im Rahmen der Erfassung Ihrer Anträge ausdrücklich darauf hinweisen.

Mit Ihrem persönlichen Bürgerkonto können Sie auch Angebote anderer Kommunen und Verwaltungen nutzen. Mehrfache Zugangsdaten und Anmeldungen an unterschiedlichen Systemen gehören damit der Vergangenheit an.

Wenn Sie Fragen zur Benutzung des Bürgerservice-Portals haben oder Hilfe beim Ausfüllen der Formulare benötigen, kontaktieren Sie bitte unser Bürgerbüro - wir helfen Ihnen gerne weiter. ■



## Betreutes Wohnen in Familien für Menschen mit Beeinträchtigung - Eine Bereicherung für sozial engagierte Menschen

„Es muss ein Geben und Nehmen sein – eben wie in einer Familie oder einer anderen Wohngemeinschaft“, so die Aussage eines Mitarbeiters des Sozialpsychiatrischen Zentrums in Bad Reichenhall über das Projekt „Betreutes Wohnen in Familien“.

Eine seelische Erkrankung kann jeden treffen. Umso besser, dass es Menschen gibt, die einen Betroffenen bei sich aufnehmen und begleiten. Manche von einer psychischen Erkrankung Betroffene erfahren im Umfeld mitfühlender Menschen die bestmögliche Integration in das gemeindliche Leben. Dass dieses Modell funktioniert, beweisen die in den Landkreisen BGL und Traunstein seit mehr als 10 Jahren vom Projekteverein erfolgreichen Betreuungen.

Im Betreuten Wohnen in Familien (BWF) werden Menschen mit chronischen psychischen Beeinträchti-

gungen und langfristigem Unterstützungsbedarf bei der Bewältigung ihres Alltags von Privatpersonen (einer Familie, einem Paar oder einer Einzelperson) unterstützt und dauerhaft begleitet.

Diese Form der Betreuung ermöglicht den Betroffenen ein hohes Maß an Normalität und individueller Freiheit in der Lebensgestaltung. Gleichzeitig bietet sie aber auch die Sicherheit, im Bedarfsfall jederzeit auf die Hilfe eines vertrauten Ansprechpartners zurückgreifen zu können. In diesem Sinne ist das BWF ein Musterbeispiel für größtmögliche Inklusion. Die konkrete Ausgestaltung der dabei entstehenden Arrangements ist so bunt und vielfältig wie die Lebensstile und individuellen Vorstellungen und Bedürfnisse der Klienten und ihrer Gastgeber.

Zitat eines Bewohners: „Ich wollte wieder ein selbständiges Leben führen. Und das war eine Chance.“



Die Gastgeber bieten ihre Hilfe und Unterstützung an und stehen als Ansprechpartner für die kleinen und großen Nöte und Probleme des Alltags zur Verfügung. Gastfamilien müssen keine fachliche Ausbildung haben, sondern bereit und in der Lage sein, den neuen Mitbewohner in das Familienleben mit einzubeziehen. Sie erbringen durch diese Form der Betreuung eine soziale Dienstleistung, für die sie im Rahmen der Betreuungspauschale auch entlohnt werden, nehmen aber nicht die Rolle eines professionellen Helfers oder Therapeuten ein.

In manchen Fällen leben die Klienten in einer eigenen Wohneinheit innerhalb der Hausgemeinschaft, bleiben überwiegend für sich und holen sich nur im konkreten Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung von ihren Gastgebern. In anderen Fällen leben die Gastbewohner direkt im Haushalt mit und werden zu einem festen und selbstverständlichen Teil ihrer Gastgeber. Wichtig für mögliche Interessenten ist die Bereitschaft, im Rahmen der Hausgemeinschaft eine persönliche Beziehung anzubieten.

Zitat einer Gastgeberin: „*Meine Aufgabe ist einfach das Da-Sein*“

Aufgrund der zunehmenden Nachfrage wird dieses sozialpsychiatrische Angebot nun vom Sozialpsychiatrischen Dienst des Projektvereins der AWO im Landkreis BGL sowie im südlichen Landkreis Traunstein ausgebaut, Robert Hehenberger und Katrin Weber leiten dieses Projekt.

Sie sorgen u.a. auch dafür, dass die passenden Gastgeber und Klienten zueinander finden und unterstützen beide Seiten im Betreuungsalltag.

Damit das Zusammenleben dauerhaft funktionieren kann, ist vor allem wichtig, dass die Vorstellungen und Möglichkeiten beider Seiten zueinander passen. Die Auswahl geeigneter Gastgeber und Klienten und die Suche nach passenden Konstellationen, stellt entsprechend eine zentrale Aufgabe der Mitarbeiter des begleitenden Fachdienstes dar.

Am Anfang jedes Betreuungsverhältnisses steht eine Phase des Kennenlernens und Probewohnens.

Denn sowohl Klient als auch die Gastgeber brauchen einige Zeit um ein Gefühl füreinander zu entwickeln und sich gegenseitig einschätzen zu lernen. Aber auch auf Geschwisterebene ist das betreute Wohnen in Familien möglich.

Der Bezirk Oberbayern übernimmt als Kostenträger das steuerfreie Betreuungsgeld für die Gastgeber in Höhe von 550 € sowie die Miete für den zur Verfügung gestellten Wohnraum. Die Kosten für die Verpflegung werden vom Bewohner grundsätzlich selbst übernommen.

Darüberhinaus haben Gastgeber Anspruch auf dreißig Tage Urlaub im Jahr.

Abschließend ein Zitat eines Bewohners: „*Es war schön zu merken, dass man für andere Menschen von Bedeutung ist*“.



**Aufgrund verschiedener Anfragen suchen wir derzeit im Raum Bayerisch Gmain geeignete Gastgeber für das Betreute Wohnen in Familien.**

Sollten Sie sich dafür interessieren, bei Ihnen Zuhause jemand aufzunehmen oder Fragen zu diesem Projekt haben, können Sie sich gerne mit Frau Weber und Herrn Hehenberger in Verbindung setzen.

**Betreutes Wohnen in Familien**

**Sozialpsychiatrischer Dienst BGL**

**Tel.: 08654-770 4471 mobil: 0176/ 633 127 52**

**E-Mail: familienpflege.bgl@projektverein.de** ■

## **NEWS von der Grundschule: Heidi Keilhofer geht in den Ruhestand**

Die Schulleiterin unserer Bayerisch Gmainer Grundschule, Frau Heidi Keilhofer, verlässt uns am Ende dieses Schuljahres und geht in den Ruhestand. Ihre erste Zeit an unserer Schule hatte Frau Keilhofer als Lehrerin in der Zeit von 1984 bis 1998. Nach einem Zwischenstopp in Piding, kam Frau Keilhofer im Jahr 2002 als Schulleiterin zurück und geht nun 17 Jahre später in den wohlverdienten Ruhestand und somit in einen neuen Lebensabschnitt.



In Ihrer Wirkungszeit durchliefen ca. 650 Schüler unsere Grundschule. Somit ist Frau Keilhofer sicherlich für viele Bürger Bayerisch Gmains ein bekanntes Gesicht und auch Teil ihrer Schulzeit.

Das Redaktionsteam des Gmoa-Blattl's und ganz sicher auch viele Gmoanarinnen und Gmoana wünschen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und vielen Dank für den jahrelangen Einsatz für unsere Kinder. ■



# WSC Bayerisch Gmain – Abteilung Herrenfußball

## Der WSC beendet die Saison 2018/2019 mit den sehr guten Plätzen 3 und 4

Leider hat es auch dieses Jahr nicht gereicht für die erste Mannschaft von Trainer Florian Huber um in die

te man zum Ende nicht das Quäntchen Glück um die wichtigen Spiele für sich entscheiden zu können.

Tabellenstand 1. Mannschaft WSC

	S	S	U	N	Tore	Diff	P		
1.		SV Ruhpolding	24	19	2	3	73 : 21	52	59
2.		SV Leobendorf	24	15	4	5	65 : 36	29	49
3.		WSC Bayerisch Gmain	24	15	4	5	66 : 18	48	49
4.		DJK Weildorf	24	14	2	8	53 : 33	20	44
5.		TSV Petting	24	10	3	11	34 : 39	-5	33
6.		TSV Bergen	24	10	2	12	47 : 43	4	32
7.		SC Weißbach Alpenstraße	24	9	3	12	42 : 55	-13	30
8.		SV Saaldorf II	24	9	3	12	35 : 41	-6	30
9.		SC Inzell II	24	8	5	11	31 : 57	-26	29
10.		TSV Siegsdorf II	24	7	7	10	33 : 48	-15	28
11.		TSV Teisendorf II	24	6	7	11	35 : 56	-21	25
12.		BSC Surheim II	24	7	4	13	30 : 54	-24	25
13.		ESV Freilassing II	24	1	6	17	27 : 70	-43	9

nächsthöhere Spielklasse aufzusteigen. Ist man in der Vorsaison noch in der Aufstiegsrelegation gescheitert, so fehlte in dieser Saison genau ein Punkt auf jenen begehrten Relegationsplatz. Bis zum letzten Spieltag war alles möglich. Sogar den souveränen Meister der A-Klasse 6, den SV Ruhpolding, konnte man am letzten Spieltag noch mit 3:1 besiegen. Leider reichte das aber nicht, weil der SV Leobendorf sein letztes Spiel ebenfalls gewinnen konnte und durch den besseren direkten Vergleich den zweiten Platz ergatterte.

Die zweite Mannschaft von Trainer Arnim Schlöffke und Spielertrainer Christoph Langgartner belegte am Ende der Saison einen guten 4. Platz. Auch hier wäre am Ende der Saison mehr möglich gewesen, jedoch hat-

sich etwas. Arnim Schlöffke beendet nach über zwei Jahrzehnten als Jugendtrainer und Trainer der 2.ten

Tabellenstand 2. Mannschaft WSC

	S	S	U	N	Tore	Diff	P		
1.		TSV Marquartstein	22	16	5	1	52 : 9	43	53
2.		TSV Bergen II	22	15	5	2	63 : 21	42	50
3.		SG Scheffau Schellenberg	22	15	4	3	75 : 27	48	49
4.		WSC Bayerisch Gmain II	22	13	1	8	78 : 48	30	40
5.		TSV Siegsdorf III	22	9	8	5	33 : 28	5	35
6.		SV Ruhpolding II	22	9	7	6	55 : 36	19	34
7.		TSV Petting II	22	9	5	8	40 : 34	6	32
8.		SC Weißbach Alpenstraße II	22	5	5	12	33 : 65	-32	20
9.		SV Unterrössen II	22	5	4	13	32 : 45	-13	19
10.		TSV Berchtesgaden II	22	4	3	15	29 : 64	-35	15
11.		SV Surberg II	22	3	4	15	28 : 78	-50	13
12.		FC Ramsau II	22	1	5	16	23 : 86	-63	8
13.		TSV Freilassing zg.	0	0	0	0	0 : 0	0	0
		SG FC Reil i. W / SC Schlechin II zg.	0	0	0	0	0 : 0	0	0

Mannschaft sein Ehrenamt und übergibt an den bisherigen Spielertrainer, Christoph Langgartner. ■

### Ganz zum Schluss die gute Nachricht:

Die Gemeinde Bayerisch Gmain hat zusammen mit der Stadt Bad Reichenhall und der Gemeinde Piding in einer Kooperation mit den Stadtwerken vereinbart, dass der Busverkehr der Stadtwerke in allen drei Kommunen am Wochenende jeweils kostenlos für alle Bürger ist. Ziel muss es sein, Individualverkehr zu vermeiden, und den öffentlichen Verkehr schmackhaft zu machen. Bitte ausgiebig davon probieren, vielleicht schmeckts?